

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges
Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und
Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 17

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Organ für die Schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXXIII. Band

Direktion: **Fern-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 8. 60, per Jahr Fr. 7. 20
 Inserate 25 Cts. per einpaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt

Zürich, den 26. Juli 1917.

Wochenspruch: Das Glück liegt nicht am Ziel, sondern allein im Streben.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 20. Juli für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1) J. Keller, Möbelfabrikant, für einen innern Umbau Peterstraße 16, Z. 1; 2) Ditto Frick für einen Kelleranbau (4 Zementfässer und 2 Tresterbehälter) an der Soodstraße, Z. 2; 3) J. Knabenhaus für eine Einfriedung Kernstraße 52, Z. 4; 4) Maschinenfabrik an der Sihl A. G. für ein Fabrikgebäude Sihlfeldstraße 138, Z. 4; 5) B. Benosaf für ein Bühnenhaus bei Vol. Nr. 40 an der Freudenbergstraße, Z. 6; 6) Immobiliengenossenschaft Favorite für acht Einfamilienhäuser, ein Gartenhaus und Einfriedungen Hofwiesenstraße 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42 und 44, Z. 6; 7) A. Zucker-Petitpierre für einen Umbau Sumatrastraße 24, Z. 6; 8) Fr. Seeger für eine Autoremise Aurorastraße 48, Z. 7.

Bauliches aus Zürich. Gegenwärtig wird die Umgestaltung des Grossmünsters — Römergasse, Zwingliplatz — einer gründlichen Erneuerung unterzogen. Die Freitreppen erhalten neue Stufen, an den alten Stützmauern des Kirchplatzes werden die schadhaften Quadern ersetzt, kurz, die ganze mächtige Platzgestaltung wird in einen Zustand gebracht, den man der verwit-

terten Fassade von Langhaus und Türmen des ehrwürdigen Grossmünsters über kurz oder lang ebenfalls wünschen möchte. In dem kleinen Werkstättenbau an der Römergasse wird durch den Umbau ein Stück des alten unterirdischen Ganges, der einst wohl zum Münster führte, in Mitleidenschaft gezogen. Bisher hatte er dem „Café Décalé“ als Weinkeller für erlesene Waadtländertropfen gedient, in Folge Umbau der dortigen Steintrappe wird er für immer verschwinden.

Erstellung eines neuen Schulmuseums in Bern. Die Direktion befaßt sich im Hinblick auf den Raum-mangel in der am Bollwerk untergebrachten Schulausstellung mit der Frage eines Neubaus, der auf das der Stadt Bern im Jahre 1831 geschenkte, an der Hochschulstrasse neben dem Stämpfli-Denkmal gelegene Areal zu stehen käme. Der Bau ist im modernen Bernerstil gedacht. Das Erdgeschoss soll neben dem großen Ausstellungsareal ein Les- und Ausleihzimmer, sowie einen Hörsaal enthalten und der erste Stock ausschließlich als Ausstellungslokal dienen. Die Kellerräume sind für die Bibliothek bestimmt. Für das 30 Meter lange und 15 Meter breite Gebäude ist ein Flächenraum von 1500 Quadratmetern in Aussicht genommen.

Schulhausbau in Wetzstein (Luzern). Die Gemeindeversammlung beschloß einstimmig den Bau eines Schulhauses, in dem die bisher nur eingemieteten drei Schulen sich zusammensuchen sollen. Gleichzeitig wurde der Vorkauf des Bauplatzes genehmigt und die daherige Baukommission bestellt.

Militärbauten in Glarus. (Korr.) Der Regierungsrat des Kantons Glarus empfiehlt dem schweizerischen Militärdepartement in Bern die Erstellung der für die Unterbringung der Sanitätsanstalt 8 und der Regiments-Mitailleur Kompanie III/32 erforderlichen baulichen Anlagen durch die Eidgenossenschaft. Als Bauplatz ist die Reitthalle-Hofsetz südlich des Zeughaushofes in Glarus in Aussicht genommen. Damit bekäme Glarus die erste eidgenössische Militärbaute.

Renovation im Regierungsgebäude in Glarus. (Korr.) Umfassende Renovationsarbeiten in den drei Ranzleien im südöstlichen Teile des Rathhauses in Glarus sind unumgänglich notwendig geworden. Sie wurden vom Regierungsrat nach Antrag der Baudirektion beschlossen und die bezüglichen Arbeiten wie folgt vergeben: Malerarbeiten an Malermeister E. Wild in Glarus, Gipserarbeiten an Gipsermeister L. Adler in Glarus.

Waisenhaus-Neubau in Zug. Die Bürgergemeinde Zug beschloß grundsätzlich den Bau einer neuen Waisenanstalt und beauftragte den Rat, Projekte und Kostenberechnung ausarbeiten zu lassen.

Die Bauten im neuen Friedhof im Meisenhard in Olten sind so weit vorgerückt, daß die Benützung voraussichtlich noch vor Schluß dieses Jahres erfolgen kann.

Bahnhofbau in Neuenburg. Nach dem neuen Projekt für den neu zu erstellenden Bahnhof in Neuenburg wird die ganze Anlage auf rund acht Millionen Franken zu stehen kommen.

Verbandswesen.

Der Verband Schweiz. Schlossermeister und Konstruktionswerkstätten hält am 28. und 29. Juli nächsthin im Hotel Union in Luzern seine diesjährige ordentliche Delegiertenversammlung ab. Als Traaktanden figurieren u. a. Neuwahl des Zentral-Vorstandes, Schlussberatungen über die Gestaltung des Lehrlingswesens, die Begünstigungen jener Gehülfen vorsieht, die bei Berufsmessern gelernt haben. Ferner kommt die event. Liquidation der Unfallversicherung des Schweiz. Schlossermeister-Verbandes zur Sprache, die teilweise durch die eidgen. Versicherung ihres Zweckes verlustig geht.

Genossenschaft Schweizerischer Sattlermeister. Im Großratsaal in St. Gallen tagte unter dem Vorsitz von Zentralpräsident Kurt aus Solothurn die 18. ordentliche Delegiertenversammlung der Genossenschaft Schweizerischer Sattlermeister. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden genehmigt. Als Revisionssektion wurde St. Gallen bestimmt, und Karl Meyer, Frauenfeld, zum Ehrenmitglied ernannt. Die Union romande wurde als neues Mitglied der Genossenschaft aufgenommen. Als ständiger Sekretär wurde provisorisch Herr Steiner, bisher Angestellter der Schuhfabrik Subingen, Solothurn, gewählt. Neu in den Zentralvorstand wurde gewählt Jaccoud, Lausanne. Zum Antrag gelangte ein Antrag auf Abschluß eines Versicherungsvertrages mit der Assurance mutuelle vaudoise. Ein Referat von Dr. Lehmann, dem nach 6 Jahren zurücktretenden bisherigen Sekretär, über eine Einkaufszentrale, fand lebhaften Beifall.

Schweizerischer Schuhmachermeisterverband. Die in St. Gallen unter dem Vorsitz von Stapfer, Aarau, abgehaltene Delegiertenversammlung des Schweizerischen Schuhmachermeisterverbandes war von 92 Delegierten aus 62 Sektionen besucht. Sie nahm nach Genehmigung der Jahresrechnung einen orientierenden Bericht entgegen über die Militärschuhlieferungen und die

zurzeit äußerst mangelhafte Materialbeschaffung. Nach einem Referat von Meile, Redakteur der „Schweizerischen Schuhmacherzeitung“, über die Regelung des Lehrlingswesens mit besonderer Berücksichtigung des Schuhmacherhandwerkes, gab die Versammlung einmütig ihre Zustimmung zu den von einer vorberatenden Kommission aufgestellten Thesen. Ferner wurde der Zentralvorstand ermächtigt, der jüngst gegründeten Einkaufsgenossenschaft einen Kredit in größerem Betrage zu bewilligen. Die Sektion Solothurn meldete sich als Ort der nächsten Delegiertenversammlung.

Die Delegiertenversammlung des Kantonalverbandes Schweizerischer Handwerker- und Gewerbevereine in Schwyz, an der die Regierung durch Finanzdirektor Dr. M. ab-Yberg vertreten war, faßte in der Hauptsache folgende Beschlüsse: Bei der im Aussicht genommenen Revision der Unterrichtspläne soll auch für die Oberschulen Anleitung für die Berufswahl verlangt und zu geeigneter Zeit ein Postulat zur Unterstützung der Berufslehre eingebracht werden. Ferner sollen die Bezirksämter die Polizeiorgane zur strengen Handhabung des Hausiergesetzes anhalten. Am Nachmittag hielt Gewerbe sekretär A. Gubler (Weinfelden) ein Referat über ein zu schaffendes Gewerbe sekretariat im Kanton Schwyz bezw. über dessen Aufgaben und Finanzierung. Nach lebhafter Diskussion dieser Frage wurde die Schaffung eines Gewerbe sekretariates beschlossen.

Vom Kredit- und Sparkassenverein vom Zürichsee und Umgebung. Man schreibt der „Zürcherischen Ztg.“ von gewerblicher Seite aus Stäfa: Zur Wahrung wohlberechtigter Selbsthilfe haben sich in den Kreisen der Gewerbetreibenden im ganzen Lande herum Kredit- und Sparvereine gebildet. Sie nehmen in erfreulicher Weise an Zahl zu und werden sich mit der Zeit eng und enger aneinanderschließen. Erst dann, wenn dies geschehen, wird ihr Zweck und damit der Erfolg ein vollendeter sein.

Seit 6 Jahren existiert der Kredit- und Sparkassenverein am Zürichsee und Umgebung (Sitz in Thalwil) und es darf gesagt werden, daß er sich in diesen wenigen Jahren prächtig entwickelt hat. Rund 300 Mitglieder gehören ihm an. Zu den 4 Gründungs-Sektionen Kilchberg, Rüschlikon, Thalwil und Horgen sind 4 neu hinzugetreten, nämlich Wädenswil, Richterswil, Stäfa und Rapperswil. Auch außerhalb des Kantons zählt der Verein noch Mitglieder, die, in Anerkennung des guten Zweckes, trotz Wegzuges (Domizil-Veränderung) dem Verein treu geblieben sind.

Im Jahre 1916 gingen im Ganzen 361 Inkassoaufträge ein (Summe Fr. 37,481; Betrag der größten Fr. 3000). Im Durchschnitt betrug jede einzelne Forderung Fr. 103. Es konnte die ansehnliche Summe von 19,549 Franken im Berichtsjahre als Eingänge gebucht werden, fürwahr in Anbetracht der größtenteils als dubios zu betrachtenden Guthaben ein schönes Resultat!

Und auch auf der andern Seite (derjenigen des Schuldners) kann diese neue Institution Gutes wirken. Die Fälle, da ein willensschwacher Zahler aus seinen Schulden durch diese Vermittlungs-Institution herausgerissen und gleichsam zu einem soliden Käufer erzogen worden ist, sind nicht sehr selten. Sogar verjährte Forderungen wurden mit Erfolg behandelt.

Daß die Institution des gewerblichen Kredit- und Sparkassenvereins zeitgemäß ist, ergibt sich aus der Tatsache, daß in der ganzen Schweiz solche Vereine entstehen. In jüngster Zeit ist in Weinfelden der thurgauische und in Interlaken der berner oberländische Kredit- und Sparkassenverein ins Leben gerufen worden. Auch im Glarnerland ist man daran, auf kantonalem Boden einen solchen zu gründen. Zu gegebener Zeit treten dann alle in ein Gegenseitigkeits-Verhältnis ein.